

MYTHOS GERMANIA

VISION UND VERBRECHEN



**EINLADUNG ZUR
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

MYTHOS GERMANIA

VISION UND VERBRECHEN

Albert Speers Planungen für die Reichshauptstadt waren keine Utopie, sondern ein konkretes Bauvorhaben. Als »Generalbauinspektor« entwarf er Achsen und Monumentalgebäude von enormen Dimensionen, die den Machtanspruch des NS-Systems demonstrieren sollten. Berlin hätte nicht mehr als Lebensraum der Bewohner gedient, sondern der Repräsentation des Regimes. Hitlers Leidenschaft für Architektur und Städtebau war Ausgangspunkt eines Neubauprogramms, das keine Rücksicht auf Bestand, Tradition und menschliche Werte nahm. Mit den Vorbereitungen wurde begonnen; Vertreibung, Deportation und Sklavenarbeit waren die verbrecherischen Konsequenzen.

Die Ausstellung beleuchtet Architektur und Städtebau im Berlin der NS-Zeit, analysiert die ideologischen Zielsetzungen und dokumentiert die mit der »Neugestaltung« aufs engste verbundene Verfolgung jüdischer Berliner. Darüber hinaus werden Legenden und Klischees rund um die »Welthauptstadt Germania« dekonstruiert.

Mittwoch, 17. September 2014, 19 Uhr

Luftschutzanlage Blochplatz am Bahnhof Gesundbrunnen
Böttgerstraße / Ecke Badstraße, 13355 Berlin

Begrüßung **Dietmar Arnold**
Vorstandsvorsitzender des
Berliner Unterwelten e.V.

Grußwort **Ephraim Gothe**
Staatssekretär für
Stadtentwicklung a. D.

Fachvortrag **Dr. phil. Ralf Schäfer**
Historiker

Zur Ausstellung **Gernot Schaulinski**
Kurator

Im Anschluss findet ein Stehempfang mit Buffet statt.

Der Einlass befindet sich im vorderen Flachbau am Blochplatz;
die Mitarbeiter am Eingang tragen gelbe Westen.

Um Anmeldung bis zum 14. September wird gebeten.

Telefon: 030 / 40 39 46 88
germania@berliner-unterwelten.de

Saisonale Dauerausstellung

17. September bis 30. November 2014

Donnerstag bis Sonntag
von 11 bis 18 Uhr

Ab 2015 von Ostern bis Ende November geöffnet

Berliner Unterwelten e.V.
Brunnenstraße 105
13355 Berlin

Eine Ausstellung des
Berliner Unterwelten e.V.

in Kooperation mit dem
Center for Metropolitan Studies
der Technischen Universität Berlin

Abbildungsmotive: © Landesarchiv Berlin / ullstein bild